

Zweite Satzung zur Änderung der Satzung zur Durchführung von Zertifikatsstudien an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg

Vom 9. Juli 2024

Aufgrund von Art. 9 Satz 1 in Verbindung mit Art. 80 Abs. 1 Satz 1 und Art. 84 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das zuletzt durch § 2 des Gesetzes vom 24. Juli 2023 (GVBl. S. 455) geändert worden ist, erlässt die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (Hochschule) folgende Satzung:

§ 1

Die Satzung zur Durchführung von Zertifikatsstudien an der Hochschule vom 3. September 2020, zuletzt geändert durch Satzung vom 12. Juni 2024, wird wie folgt geändert:

Die Anlage 2 wird durch folgende zusätzliche Seiten in der Anlage ergänzt.

§ 2

Diese Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule vom 13. Juni 2024 und der rechtsaufsichtlichen Genehmigung durch den Präsidenten der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg.

Regensburg, 9. Juli 2024

Prof. Dr. Ralph Schneider
Präsident

Anlage

3. Mediation

3.1 Qualifikationsvoraussetzungen

Abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine grundsätzlich vergleichbare Vorbildung mit mindestens einjähriger Berufstätigkeit in einem mediationsrelevanten Berufsfeld

3.2 Modulbeschreibung Mediation

Lehrveranstaltung	LV-Kurzbezeichnung
Mediation	
Wissenschaftliche Leitung	
Martin Zauner	
Lehrende bzw. Dozierende	
Dozierende des Instituts für Mediation, Streitschlichtung und Konfliktmanagement München; Prof. Dr. Ingo Striepling	
Lehrform	
Seminaristischer Unterricht, fallbezogene Übungen im Unterricht (Demonstrationen, Simulationen, Rollenspiele, Reflexion in Auswertungsgruppen)	
Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
deutsch	9
Präsenzstudium	Eigenstudium
121 h (+ 12 h Intervention)	137 h
Studien- und Prüfungsleistung	
Mündliches Abschlusskolloquium sowie ein schriftlicher Fallbericht	
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis	

Inhalte und Qualifikationsziele
<ul style="list-style-type: none"> • Teilmodul 1 - Der Mediationsprozess: Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> - Rolle und Haltung der Mediatorin bzw. des Mediators - Setting und Ausstattung - Basisregeln/-orientierungen/-haltungen der Mediation - Struktur und Phasen des Mediationsprozesses - Grundlegende kommunikative Fertigkeiten der Mediatorin bzw. des Mediators - Der Weg von den Positionen zu den Interessen - Die Rolle der Bezugspunkte bei der Entscheidungsfindung - Fallbezogene Rechtsinformationen • Teilmodul 2 - Mit Blockaden und Konflikten umgehen: Konflikte, Hypothesen, Fragen <ul style="list-style-type: none"> - Blockaden, Sackgassen, Machtunterschiede - Der Konflikt auf der Gefühls-, Verhaltens- und Inhaltsebene - „Mediative“ Konfliktbearbeitung: Reframing, Normalisierung, Zukunftsorientierung, Realitätsprüfung, Ressourcenorientierung u.a.m. - Die Verstehens- und Kommunikationsprozesse in der Mediation - Hypothesengeleitetes Arbeiten - Die Kunst des Fragens (Frageformen) - Fallbezogene Rechtsinformationen • Teilmodul 3 - Die Lösung vorbereiten: Interessen, Optionen, Fairnesskontrolle <ul style="list-style-type: none"> - Interessenarbeit - Von den Interessen zu den Optionen - Entwickeln und Bewertung von Optionen - Den Austausch fördern: Die Dynamik von Geben und Nehmen - Fairness und Fairnesskontrolle - Fallbezogene Rechtsinformation

Inhalte und Qualifikationsziele

- Teilmodul 4 – Prozessmoderation bei unterschiedlichen, eng umgrenzten Konfliktfragen
 - Bedeutung und Funktion der Phase 0
 - Individuelle Vorgespräche und Vorbereitung von gemeinsamen Verhandlungen
 - Aktive Prozessführung
 - Unterscheidung von Effizienz und Effektivität des Verfahrens
 - Formen des Paraphrasierens
 - Einsatz des Caucus (intermittierendes Einzelgespräch)
 - Zeitmanagement / Zeitbudget
 - Balance von (familiären und/oder beruflichen) Macht-Ungleichgewichten und Hierarchien
 - Unterscheidung von neutralen, blockierenden und inhaltlichen Themen
 - Einschlägige Literatur
- Teilmodul 5 – Der Lösungsprozess: Verhandeln und Entscheiden
 - Der Prozess des Verhandeln: Von den Optionen zur Entscheidung
 - Techniken zur Erhebung eines verhandelbaren Bildes der Wirklichkeit (Finanzierungspläne, Betreuungspläne, usw.)
 - Verhandeln und Verhandlungsmodelle
 - Bezugspunkte der Entscheidungsfindung und die Dynamik und Rolle des Rechts in der Mediation
 - Das Memorandum: Protokollierung der Ergebnisse (Anforderungen an die inhaltliche und formale Gestaltung)
 - Die Rolle von externen Fachleuten für die Mediation
 - Formen und Gültigkeit von Vereinbarungen
 - Fallbezogene Rechtsinformationen
- Teilmodul 6 – Supervision + Peersupervision (Intervision)
 - Fallbesprechungen (supervidiert)
 - Reflexion des persönlichen Konflikterlebens und -verhaltens und anderer Themen (supervidiert)
 - Treffen in kollegialen Supervisionsgruppen (Intervisionsgruppen)
- Teilmodul 7 – Falldurchführung + Abschlusskolloquium
 - Selbständige Durchführung eines Mediationsverfahrens und dessen schriftliche Dokumentation und Reflexion
 - Vorstellung und Fachgespräch über diesen Fall im Rahmen des abschließenden Kolloquiums
 - Darstellung eines mediationsrelevanten Themas und Fachgespräch im Rahmen des abschließenden Kolloquiums

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Zertifikatskurses verfügen die Teilnehmenden über die Fähigkeit, als Mediatorin bzw. Mediator auch komplexe und höher eskalierte Konfliktfälle zu verhandeln. Das impliziert konkreter folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Kenntnis der Grundhaltung der Mediation gegenüber Konflikten und Einsicht in deren Sinnhaftigkeit und Wirkung (1)
- Kenntnis der grundlegenden Vermittlungs- bzw. Beratungsstrategie der Mediation (1) und angelegte Fertigkeit der Umsetzung (2)
- Kenntnis einschlägiger Kommunikationstechniken (1) und Fähigkeit der Umsetzung (2)
- Kenntnis einschlägiger rechtlicher Rahmenbedingungen (1)
- Fähigkeit zur analytischen Differenzierung verschiedener Konfliktebenen (2)
- Wissen um hindernde Faktoren in der Konfliktbearbeitung und Fähigkeit zu deren Auflösung oder Verkleinerung (2)
- Kenntnis von Techniken bzw. Verfahren („Methoden“) zur Erarbeitung von Lösungsoptionen (1) und Fähigkeit zu deren Moderation (3)
- Wissen um Konfliktdynamiken aufgrund unterschiedlicher Einflussmöglichkeiten im Konflikt- und Lösungsprozess (1) und Fähigkeit zur angemessenen Intervention (2)
- Fähigkeit zur Identifikation von Themen (inhaltlich wie funktional) (2)
- Fähigkeit zur Strukturierung der verschiedenen Verhandlungsphasen im Mediationsprozess inklusive Vor- und Einzelgesprächen (2)
- Überblick über verschiedene „Schulen“ der Mediation (1)
- Wissen über Rolle und Funktion von externen Fachleuten für die Mediation (1)
- Kenntnis über Formen von Vereinbarungen und deren Gültigkeit (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach erfolgreicher Absolvierung des Zertifikatskurses verfügen die Teilnehmenden über die Fähigkeit und Bereitschaft, die erworbenen Kenntnisse situationsangemessen ein- bzw. umzusetzen (3), insbesondere über: <ul style="list-style-type: none">• Zutrauen, als Mediatorin bzw. Mediator auch in höher eskalierten Konflikten zu verhandeln• Fähigkeit, sich in der Rolle als Mediatorin bzw. Mediator und Leitung des Verfahrens zu positionieren und bei Bedarf zu behaupten
Angebotene Lehrunterlagen
Handouts, Literatur, Fallbeschreibungen
Lehrmedien
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die kollegiale Supervision (Intervision) und der Mediationsfall werden selbstständig und eigenverantwortlich terminiert und durchgeführt.
Literatur
wird im Rahmen der Ausbildung angegeben